

Christen, Ada: Das grüne Thal träumt stumm im Mondenlicht (1870)

1 Das grüne Thal träumt stumm im Mondenlicht
2 Und feierlich die Bäume niederschauen;
3 Der Nachtwind selbst regt seine Flügel nicht,
4 Lautlos im Wiesengrund die Nebel brauen.

5 So schlafumfangen liegt jedwedes Haus,
6 Nur eins gießt Lampenschein durch alle Scheiben;
7 Lang tönte heller Zitherklang heraus,
8 Und frisches Lachen, frohes Zechertreiben.

9 Doch plötzlich schwieg es ... und wehmüthig-sacht
10 – Weil Freunde sich zum letztenmal umfassen –
11 Verklingt das Volkslied in der Herbstesnacht:
12 »hab' treu geliebt Dich über alle Maßen.«